

### Übung 1.3 Analyse kultureller Zuschreibungen

Lesen Sie bitte folgendes Fallbeispiel und diskutieren Sie, wie die Interaktionspartner das Verhalten des Anderen möglicherweise interpretieren und welche Handlungsmotive sie dem Gesprächspartner zuschreiben.

#### **B27** Herr Jansen / deutscher Dozent / Wirtschaftsinformatik

Interaktionspartner: drei chinesische Studenten

Erhebungszeitpunkt: WS 08/09

Herr Jansen, ein deutscher Professor der Wirtschaftsinformatik, ärgert sich über das Verhalten von drei chinesischen Studenten, die er während ihres Deutschlandaufenthaltes betreut. Diese kommen häufig in seine Sprechstunde, um ihn um Rat für das Abfassen ihrer Hausarbeiten zu bitten. Wenn er ihnen dann Schreib- und Gliederungstipps gibt und sie auf Fachliteratur hinweist, nicken die Chinesen stets freundlich und lächeln, doch muss der Professor später immer wieder feststellen, dass sie seine Ratschläge nicht befolgt haben. Als sie das nächste Mal in die Sprechstunde kommen, erklärt der Professor ihnen noch einmal ganz genau, worauf sie achten müssen und fragt sie, ob sie ihn dieses Mal denn richtig verstanden haben. Die Chinesen lächeln höflich und sagen „ja, ja“. Trotzdem halten sie sich nicht an seine Vorgaben. Herr Jansen ist ratlos. Warum nehmen sie seine kostbare Zeit in Anspruch, wenn sie dann doch nichts von dem annehmen, was er sagt?

<b>Verhalten der Interaktionspartner</b>	<b>Mögliche Interpretation des Verhaltens des jeweils Anderen</b>	<b>Mögliche tatsächliche Gründe für das Verhalten der Interaktionspartner</b>
Die Studenten kommen in die Sprechstunde, um den Dozenten um Rat zu bitten.	<i>Der Dozent denkt / vermutet...</i>	Die chinesischen Studenten sind mit den Anforderungen einer Hausarbeit nicht vertraut und brauchen grundlegende Beratung.
Die chinesischen Studenten nicken zustimmend, als der Dozent ihnen Schreib- und Gliederungstipps gibt.	<i>Der Dozent...</i>	Die chinesischen Studenten nicken aus Höflichkeit zustimmend und signalisieren damit, dass sie gut zugehört haben.
Die Studenten erscheinen erneut in der Sprechstunde, weil sie die Ratschläge des Dozenten nicht umsetzen konnten.	<i>Der Dozent...</i>	Die chinesischen Studenten kommen mit der ungewohnten Aufgabe nicht zurecht. Ihnen ist der Sinn der Aufgabe immer noch unklar.

<b>Verhalten der Interaktionspartner</b>	<b>Mögliche Interpretation des Verhaltens des jeweils Anderen</b>	<b>Mögliche tatsächliche Gründe für das Verhalten der Interaktionspartner</b>
Der Dozent erklärt die Aufgabe noch einmal und fragt die Studierenden, ob sie diesmal alles verstanden haben.	<i>Die Studenten...</i>	Die Studenten können ihre grundsätzlichen Verständnisprobleme nicht benennen, weil sie es nicht gewohnt sind, so direkt zu kommunizieren. Ein „Nein“ halten sie für unhöflich.
Die Studenten lächeln höflich und sagen „ja, ja“.	<i>Der Dozent...</i>	Der Dozent ist den indirekten Kommunikationsstil der chinesischen Studenten nicht gewohnt und merkt nicht, dass seine Erklärungen nicht verstanden wurden.
Die chinesischen Studenten halten sich wieder nicht an die Ratschläge.	<i>Der Dozent...</i>	Es kommt keine Verständigung zustande, weil die Gesprächsstile zu unterschiedlich sind.